

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE BEITRÄGE

58/2007

Religion in schulischen Lernprozessen
heute zur Geltung bringen

Mette, Religionsunterricht am Ort der Schule

Biesinger, Erschließung der Gottesbeziehung?!

Jakobs, Orientierung des Religionsunterrichts

Porzelt, Schulische Transformation des Religiösen

Schambeck, Religion zeigen und Glauben lernen in der Schule?

Höger, Prettenthaler, Ritzer, Schimmel, Stögbauer,
Aktuelle Forschungsprojekte

Cebulj, Religionsdidaktik im Osten Deutschlands

Reichenberger, „Im Himmel wohnt der liebe Gott“

Rezensionen

Michalke-Leicht, 'Neu gelesen': Zielfelderplan im Dialog

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Katholische Religionspädagogik und
Katechetik (AKRK)

ISSN 0173-0339

Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Religion in schulischen Lernprozessen heute zur Geltung bringen</i>	
<i>Norbert Mette, Religionsunterricht am Ort der Schule – Möglichkeiten, Grenzen, Ambivalenzen</i>	5
<i>Albert Biesinger, Der Religionsunterricht als Erschließung der Gottesbeziehung? Schulpädagogische und theologische Argumente</i>	27
<i>Monika Jakobs, Zur religionsdidaktisch-schulpädagogischen Orientierung des Religionsunterrichts</i>	41
<i>Burkard Porzelt, „Wer wechselt, wandelt sich.“ Schulische Transformation des Religiösen im Spiegel einer Lehrererzählung</i>	53
<i>Miriam Schambeck, Religion zeigen und Glauben lernen in der Schule? Zu den Chancen und Grenzen eines performativen Religionsunterrichts</i>	61
<i>Aktuelle Forschungsprojekte</i>	
<i>Christian Höger, Abschied vom Schöpfergott? Welterklärungen von Abiturient/innen in qualitativ-empirisch religionspädagogischer Analyse</i>	81
<i>Monika Pretenthaler, Meine Eltern haben sich getrennt ... und was ist mit mir? Eine religionspädagogisch-theologische Hermeneutik kindlicher Psychodynamik nach der Scheidung der Eltern</i>	85
<i>Georg Ritzer, Operationalisierung von Kompetenzbereichen, mit denen sich Religionsunterricht zu beschäftigen hat. Ergebnisse einer Vorerhebung</i>	89

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE BEITRÄGE

Begründet von *Günter Stachel* und *Hans Zirker*

Fortgeführt durch *Herbert A. Zwergel*

Herausgeber Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)

Vorsitzender Univ Prof Dr Herbert Zwergel (Kassel)

Schriftleitung Univ Prof Dr Werner Simon (Mainz) / Univ Prof Dr Burkard Porzelt (Regensburg)

Seminar für Religionspädagogik / Fachbereich 01, Universität Mainz, D-55099 Mainz

e-mail rpb@theologie.uni-regensburg.de Tel 06131 / 39-22458

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen Jahresabonnement 2 Hefte 19,50 € Einzelheft 11 €, jeweils zuzüglich Versandkosten. Abonnements über DKV-Buchdienst, Freysingstraße 97, D-81667 München. Kündigungen bis zum Jahresende. Bezug von Einzelheften über die Schriftleitung. *Manuskripte* an die Adresse der Schriftleitung. Für unaufgefordert zugewandene Bücher bleibt eine Besprechung vorbehalten.

© Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik, Abdruckgenehmigungen über die Schriftleitung.
Druckvorlagen: B. Porzelt / Druck: WP-Verlag Darmstadt / RpB im Internet: www.religionsunterricht.de

<i>Alexander Schimmel</i> , Einstellungen gegenüber Glauben als Unterrichtsgegenstand. Didaktische Überlegungen und Bausteine für den Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe	93
<i>Eva Stögbauer</i> , Wie denken Jugendliche Gott – angesichts des Leids? Eine qualitativ-empirische Spurensuche	97
<i>Allgemeine Beiträge</i>	
<i>Christian Cebulj</i> , Jede(r) ein Sonderfall? Aspekte einer kontextuellen Religionsdidaktik im Osten Deutschlands	101
<i>Jakob Reichenberger</i> , „Im Himmel wohnt der liebe Gott“. Ergebnisse des Forschungsprojekts „Himmelszeichnungen“	115
<i>Buchbesprechungen</i>	127
<i>Wolfgang Michalke-Leicht</i> , 'Neu gelesen': Rudi Ott / Gabriele Miller (Hg.), Zielfelderplan. Dialog mit den Wissenschaften (1976)	153

Stefan Betting, Die Kultur des Friedens im Religionsunterricht mit Schülern im Förderschwerpunkt Lernen (Religionspädagogische Perspektiven; Bd. 42), Essen (Die Blaue Eule) 2005 [281 S.; ISBN 3-89924-127-4]

Während zahlreiche US-amerikanische Universitäten – von der Columbia University (New York) bis zur University of Hawaii (Honolulu) – Peace and Conflict Studies in ihrem Studienangebot haben und darin Bachelor- und Masterabschlüsse ermöglichen, hält sich das universitäre Angebot an friedenswissenschaftlichen Studienangeboten hierzulande in Grenzen. Dasselbe gilt für die Friedenserziehung als friedenswissenschaftliche Teildisziplin. Sie fristet, obwohl sie das Zentrum ethischen Lernens markiert, bereits seit Jahrzehnten – nach einer boomartigen Berücksichtigung in den 1970er Jahren – sowohl auf pädagogisch-wissenschaftlicher als auch auf erzieherisch-praktischer Ebene ein Schattendasein. Jedenfalls als Friedenserziehung an sich. Im Detail und letztlich der Sache nach gibt es sie allerdings durchaus: beispielsweise im großen Themenspektrum der Sozialwissenschaften und der Bildungsarbeit, das von Arbeit/Arbeitslosigkeit bis hin zu Zivilcourage reicht. Dass sie heute aber auch ‘an sich’ noch postuliert, reflektiert, konzipiert und realisiert werden darf, kann und muss, das zeigt vorliegende Dissertation.

In ihr spannt der Lehrer einer nordrhein-westfälischen Förderschule (Schulen für Lernbehinderte weisen den höchsten Anteil von Gewaltvorkommnissen an Schulen auf) den Bogen von einer *gesamtgesellschaftlichen Gewaltanalyse* und dem *Konfliktlösungsverhalten junger lernbehinderter Menschen* über die mit der *UNO-Dekade „Kultur des Friedens“* beschriebenen Herausforderungen sowie eine *bibeltheologische Orientierung* hin zu einer *Friedenserziehung im Religionsunterricht* für Lernbehinderte im Interesse der Mitwirkung am Entstehen einer Kultur des Friedens. Wegweisend sind für den Autor u.a. das von *Johan Galtung* geprägte Gewaltverständnis (kulturelle, strukturelle, personale Gewalt), empirische Untersuchungen zum Gewaltverhalten Lernbehinderter, das von der UNO bzw. UNESCO für 2000-2010 ins Leben gerufene Projekt „culture of peace“, die im Zeichen globalen Lernens sich verstehende „Pädagogik des Anderen“ von *Werner Wintersteiner*, die im Vertrauen auf eine „Dritte Macht“ (JHWH, Gott) verankerte Friedenstheologie und -didaktik *Egon Spiegels* sowie die kritisch-kommunikative Religionsdidaktik *Roland Kollmanns* und das Spiritualitätsverständnis von *Matthias Scharer* als Ausgangspunkt und Basis einer Kultur des Friedens im Religionsunterricht und – davon ausgehend – in der Schule.

Endlich ist damit in der Religionspädagogik wieder einmal eine friedenspädagogische Monographie verfasst und ein längst überfälliger Vorstoß gemacht worden. An einem Punkt wird aber sicher in der nächsten Zeit noch friedenswissenschaftlich weiterzudenken sein: in der Frage, ob Friedensdidaktik weiterhin vornehmlich am Anderen des Anderen ansetzen und sich an Aspekten des Fremden und der Überwindung bzw. Integration von Differenzen abarbeiten möchte, oder ob sie davon ausgeht, was Allen substantiell gemeinsam ist, und vor diesem Hintergrund das Andere beim Anderen als das Besondere qualifiziert und integriert. Hier scheint mir – gerade im Hinblick auf interreligiöses Lernen – ein didaktischer Schlüssel zu liegen. Und auch dieser Punkt ist didaktisch wesentlich: Setze ich in friedenspädagogischen Prozessen bei dem an, was als

Gewalt ins Auge sticht, und perpetuiere diese unweigerlich, oder knüpfe ich an Phänomenen gewaltfreier Lebens- und Weltgestaltung an und verlängere diese in Gewalt überwindender Absicht?

Die einschlägige Arbeit *Stefan Bettings* – sie beinhaltet nicht zuletzt eine Unterrichtsreihe zum Thema „Frieden“ – stellt ein aktuelles Zwischenresümee dar und markiert bahnbrechende Perspektiven. Jetzt darf nicht wieder lange nichts kommen.

Egon Spiegel